

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Fudan University im Wintersemester 2015/2016, Studienfach VWL

### Organisatorisches

Nach der Zusage durch das Studium International muss in Eigenregie ein Visum für die VR China beantragt werden. Dies ist seit 2015 nicht mehr bei der chinesischen Botschaft, sondern nur noch bei einem „China Visa Application Service Center“ (Hamburg, Frankfurt, Berlin oder München) möglich. Diese verlangen neben der Visagebühr noch eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von 65 Euro, sodass mit Visakosten für ein X1 Visum von insgesamt knapp 100 Euro zu rechnen ist. Dieses Visum berechtigt nur zu einmaliger Einreise nach China, falls Ihr also im Rahmen Eures Chinaaufenthaltes auch beabsichtigt, Hongkong, Taiwan oder Macau zu besuchen, müsst ihr euer Visum vor Ort in einen „Residence Permit“ umwandeln lassen. Für diesen ist ein ärztliches Gesundheitszeugnis notwendig, das man entweder in Deutschland oder direkt vor Ort in China bekommen kann. Da ausländische Gesundheitszeugnisse aus nichtigen (Stempel des Arztes ist blau und nicht rot) oder auch ganz ohne die Angabe von Gründen abgelehnt werden können, würde ich dazu raten, dies in China zu erledigen. Hierfür fallen nochmals Kosten von 60-80 Euro an.

### Unterkunft

Für die Unterkunft bietet es sich an, auf einer englischsprachigen Expatsseite (vor allem smartshanghai.com) nach einem Zimmer in Uninähe zu suchen. Die Zimmer im Studentenwohnheim sind meiner Meinung nach das Geld nicht wert und haben sehr unbequeme, dünne Matratzen. Außerhalb des Campus lassen sich Zimmer im Bereich zwischen 1500 und 3500 RMB finden, es lohnt sich, zeitnah mit der Wohnungssuche zu beginnen. Wer mit Chinesen zusammenleben will, sollte bedenken, dass es in China an einem Äquivalent zu WG-gesucht.de mangelt. WGs (合租) sind in China oftmals eher Zweckgemeinschaften und nicht so familiär/freundschaftlich wie in Deutschland, Ausnahmen gibt es aber natürlich auch hier. Es ist möglich ein WG-Zimmer über eines der zahlreichen Maklerbüros zu finden, allerdings ist nicht sicher, dass man seine Mitbewohner vor Einzug zu Gesicht bekommt, da man den Mietvertrag über das einzelne Zimmer direkt

mit dem Vermieter abschließt. Auch kann es problematisch sein, einen Vertrag über einen Zeitraum von einem Semester zu bekommen, üblich sind Halbjahres- oder Jahresverträge. In Chinesischen Foren finden sich viele Zimmerangebote ohne Makler, allerdings nicht geographisch sortiert. Dafür finden sich in den Anzeigentiteln häufig die benachbarten Ubahnlinien. In der Nähe der Fudan befinden sich die 3, 10 und mit Abstrichen die 1. Üblich ist es, die Miete für drei Monate und eine Kautionshöhe einer Monatsmiete Voraus zu bezahlen. Für WG-Angebote bieten sich vor allem die Plattformen douban.com oder baidu tieba (tieba.baidu.com) an, dort einfach nach Gruppen mit Namen wie 上海合租 o.ä. suchen (nur auf Chinesisch, Mitbewohner sprechen meist auch kein Englisch). Wer außerhalb des Campus wohnt, muss sich ein Formular im Büro beim Studentenwohnheim besorgen sich mit diesem, dem Mietvertrag und dem Reisepass bei der lokalen Polizei (paichusuo 派出所) melden. Am besten geht man auch ohne Chinesischkenntnisse alleine dorthin, dann gibt es in der Regel keine Probleme, da der so Polizeibeamte keine Nachfragen stellen kann und einem nach kurzer Zeit das gewünschte gestempelte Formular aushändigt.

## Studium

Informationen über die verschiedenen Kurse stehen auf der Homepage der englischsprachigen Masterprogramme der Fudan Universität zur Verfügung, das Curriculum hat sich über die letzten Jahre kaum verändert und es gibt zwei Sets von Kursen, die jeweils immer im Winter- bzw. Sommersemester angeboten werden. Hinzu kommen jedes Semester noch diverse Short Courses, die von Gastdozenten aus dem (zumeist westlichen) Ausland gehalten werden. Das Kurswahlsystem existierte 2015 nur auf Chinesisch, aber das International Office hilft einem bei der Bedienung gut weiter. Mit ausländischen Browsern ist eine Anmeldung häufig nicht möglich, deshalb entweder chinesische Browser oder den Internet Explorer verwenden. Es empfiehlt sich, solche Kurse zu wählen, die einen Chinafokus haben, um mehr über die spezifischen Eigenheiten der chinesischen Wirtschaft zu erfahren. Die Professoren haben vielfach die entscheidenden Umbrüche vor und nach der Öffnung 78/79 miterlebt oder sogar mitgestaltet, und der Mehrwert dieser Veranstaltungen liegt vor allem in den persönlichen Erfahrungen dieser Menschen, die sie in den Vorlesungen vermitteln. Aber auch allgemeine VWL-Kurse können gut sein und einen anderen Schwerpunkt als die Göttinger Kurse haben. Hier lohnt es sich, in der ersten Woche einfach

ein paar Kurse mehr zu besuchen und sich danach zu entscheiden, man merkt recht schnell, ob der jeweilige Professor gut ist oder nicht. Ich kann z.B. den Kurs „International Finance“ empfehlen. Neben den VWL-Kursen bietet die Fudan den Austauschstudenten auch fakultätsübergreifende Kurse an. Sehr zu empfehlen ist ein Sprachkurs an der Fakultät für Sprache und Kultur, da dieser doppelt so viele Wochenstunden hat wie der Basic Chinese Kurs an der Economics Fakultät. Die Kommilitonen, die den Basic Chinese Kurs gewählt haben, waren nicht sehr zufrieden und haben auch kaum Fortschritte gemacht. Chinesisch ist allgemein gerade am Anfang wesentlich arbeitsintensiver als andere Sprachen, und daher sollte auch der Arbeitsaufwand der Kurse der Fakultät für Sprache und Kultur nicht unterschätzt werden, er liegt weit höher als ein entsprechender ZESS-Kurs in Göttingen. Die Sprachkurse werden von Dozenten gehalten, die in Chinesischer Literatur oder Philosophie promoviert wurden und sind von ausgezeichneter Qualität. Leider gibt es nur drei Stufen, eine für Anfänger, eine weitere, die auf dem Anfängerkurs aufbaut und dann noch einen Kurs, in dem unter anderem auch chinesische Muttersprachler sitzen und dessen Inhalt hauptsächlich aus der Lektüre und Diskussion von Zeitungsartikeln besteht. Für ein mittleres Chinesischniveau gibt es leider keinen adäquaten Kurs, sodass man zwischen Unterforderung oder massiver Überforderung wählen kann. Die Lehrer sind aber allgemein sehr kooperativ und helfen einem, auch auf einem hohen Niveau mitzukommen und passen den Unterricht dementsprechend etwas an. Wer sich auf das hohe Arbeitspensum einlässt kann in dem Zeitungskurs innerhalb kurzer Zeit große Fortschritte machen, ich kann persönlich sehr dazu raten.

## Außerhalb der Universität

Die Fudan Universität liegt nördlich des Stadtzentrums im Stadtteil Yangpu, nahe der Grenze zu Hongkou. Mit der U-Bahn fährt man circa eine halbe Stunde bis zum Peoples Square. Restaurants und Streetfood finden sich reichlich überall um die Universität herum, und in der Mensa nahe des Ausländerwohnheims lässt es sich auch anständig und vor allem günstig speisen. Zum Flughafen kann man mit öffentlichen Verkehrsmitteln circa zwei Stunden rechnen, mit dem Taxi geht es meistens wesentlich schneller. Inlandsflüge und Hochgeschwindigkeitszüge fahren meist von dem Flughafen Hongqiao ab, der von der Haltestelle Wujiaochang aus in etwa einer Stunde umstiegsfrei erreichbar ist. Die French

Concession, in der es eine Menge Bars nach westlichem Geschmack gibt, ist 20 Minuten mit der U-Bahn entfernt. Es lohnt sich, sich ein Fahrrad zuzulegen (ab ca. 150 RMB) oder sogar die Anschaffung eines Elektrollers (ca. 2000 RMB) in Erwägung zu ziehen, um auch andere Stadtviertel erkunden zu können, die etwas weiter vom Campus entfernt liegen. Zwischen den Hochhausschluchten existieren vielerorts noch ältere Viertel mit Bewohnern, die häufig dort geboren wurden und eine Menge interessanter Geschichten zu erzählen haben. Ausländer verirren sich selten in diese Gegenden, sodass man sehr leicht in ein Gespräch verwickelt wird und eine Menge über Chinas Gesellschaft, Kultur und Geschichte erfahren kann.

## Fazit

Für Studenten mit einem gewissen Interesse an China kann ich einen Aufenthalt an der Fudan University sehr empfehlen. Sowohl fachlich (VWL- und BWL-Kurse mit starkem Chinafokus) als auch sprachlich (Sprachumgebung und exzellente Sprachkurse an der Fakultät für Sprache und Kultur) kann man hier innerhalb eines Semesters gute Fortschritte machen.